

MELDUNGEN DES ARBEITSKREISES

6/2257: EIRENE-Geschäftsführerin Angela König neues Mitglied im Vorstand des AKLHÜ

Bonn, 18. Mai 2006 – Angela König, Geschäftsführerin von EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V., ist auf der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V. (AKLHÜ) in den Vorstand gewählt worden. Im Amt bestätigt wurden Michael Steeb (AGEH), Dr. Kambiz Ghawami (WUS), Dr. Susanne Nonnen (SES), Dr. Konrad von Bonin (EED), Prof. Dr. Baldur Schrubba (AKE) und Gabriele Kimmerle (WFD).

Dem zunehmenden Interesse an Einsatzmöglichkeiten im Rahmen von Entwicklungs- und Freiwilligendiensten will der Arbeitskreis zukünftig mit dem Ausbau seines Informations- und Beratungsangebotes begegnen. Die Mitgliederversammlung einigte sich außerdem darauf, vorrangig die Aktivitäten in den Bereichen Interessenvertretung nationaler Entwicklungs- und internationaler Freiwilligendienste, Mitträgerschaft des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) und internationale Vernetzung von Entwicklungsdiensten auszuweiten.

Als neues Mitglied im Arbeitskreis wurde die gemeinnützige Austauschorganisation „AFS – Interkulturelle Begegnung“ begrüßt.

Weitere Informationen: AKLHÜ, Hartwig Euler, Tel.: 0228/9089912, aklhue@entwicklungsdienst.de

6/2258: IFL präsentierte sich auf 8. Deutschem Seniorentag 2006

Großer Andrang im Congress Centrum Ost der KölnMesse: Etwa 20.000 Besucher zählten die Veranstalter des 8. Deutschen Seniorentages an den drei Tagen vom 16.-18. Mai 2006. Unter dem Motto „Alter als Chance“ fanden zahlreiche Vorträge, Workshops und diverse Veranstaltungen statt, die sich mit breit gefächerten Themen an die Generation 55plus richteten. Hier stellten sich Vereine, Verbände, Organisationen, kommerzielle Dienstleister sowie weitere Institutionen und Projekte unterschiedlicher Art vor und zeigten ihr Angebot. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) als Ausrichter der Veranstaltung sprach von Besucherrekorden und weit übertroffenen Erwartungen. Das Projekt "Internationale Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen" (IFL) präsentierte sich an der Seite des „Senior Experten Service“ (SES), der als Träger am Projekt beteiligt ist. Das Projekt stieß auf reges Interesse seitens der Besucher. Zwei Mitarbeiter des AKLHÜ waren vor Ort und führten zahlreiche Informations- und Beratungsgespräche. Der Seniorentag findet alle drei Jahre in einem anderen Bundesland statt.

Weitere Informationen zum Seniorentag: www.bagso.de.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

6/2259: EU-Militäreinsatz greift zu kurz – Organisationen des ZFD plädieren für langfristiges Engagement im Kongo

"Um den Frieden in der Demokratischen Republik Kongo und in der Region der Großen Seen voran zu bringen, müssen zivile Kräfte und Institutionen dauerhaft gestärkt werden", erklärten fünf der im Kongo engagierten Trägerorganisationen des Zivilen Friedensdienstes – Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) e.V., Evangelischer Entwicklungsdienst (EED), EIRENE, peace brigades international Deutscher Zweig e. V. (PBI) und Weltfriedensdienst e.V. (WFD) - vor dem Hintergrund der Bundestagsdebatte um den EU-Einsatz im Kongo. "Selbst erfolgreiche, friedliche Wahlen werden die gewaltsamen Auseinandersetzungen nicht von heute auf morgen beenden. Dies ist eine langfristige Aufgabe, die in der Bevölkerung verankert sein muss. Durch dauerhaftes Engagement steigen die Chancen für einen stabilen Frieden beträchtlich."

Der Zivile Friedensdienst engagiert sich in vielen Ländern der Erde für Frieden und eine gewaltfreie Lösung von Konflikten. Seine Programme sind langfristig angelegt und finden in enger Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen statt.

Weitere Informationen: EED, Ulrich-von-Hassell-Str. 76, 53123 Bonn, Tel. 0228-81012503, birte.detjen@eed.de, www.eed.de

6/2260: Fachgespräch in der V-EZ: Budgethilfe vs. Projekthilfe

Warum wird die Budgethilfe von EU, Weltbank, Großbritannien und Holland so massiv propagiert? Auf welche Erfahrungen können sie verweisen? Wie wird die Debatte im deutschen Kontext geführt und welche Bedeutung hat sie in der hiesigen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) heute schon. Das sind nur einige Fragen, die in einem Fachgespräch am 13. Juni 2006 von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Vorbereitungsstätte für Entwicklungszusammenarbeit (V-EZ) besprochen werden. Vor dem Hintergrund verstärkter Bemühungen um MDGs und Wirksamkeit der EZ sollen Pros und Contras aufgezeigt und die Auswirkungen auf Personalentsendeorganisationen diskutiert werden. Teilnehmer sind Günter Könsgen (DED) und Roger Peltzer (DEG). Veranstaltungsort: V-EZ, Lohfelder Straße 128, Bad Honnef

Weitere Informationen: Kismat.Thapa.Magar@inwent.org, www.inwent.org/v-ez

6/2261: US-Friedenskorps und Deutscher Entwicklungsdienst kooperieren

Der Geschäftsführer des Deutschen Entwicklungsdienstes, Jürgen Wilhelm, und der Direktor der US-Amerikanischen Freiwilligenorganisation Peace Corps, Gaddi H. Vasquez, haben am 11. Mai 2006 in Washington eine Absichtserklärung zur engeren Zusammenarbeit der beiden Entsendedienste unterzeichnet. Anlass war das 45-jährige Bestehen, welches das Peace Corps an diesem Tag feierte. Mit dem Memorandum of Understanding haben beide Organisationen einen gemeinsamen Weg zu einer gezielteren Zusammenarbeit in Projekten und Programmen vor Ort eingeschlagen. Zunächst soll ein Austausch zwischen Mitarbeitern der Zentralen dazu dienen, die jeweilige Institution besser kennen zu lernen.

Weitere Informationen: www.ded.de

FREIWILLIGENDIENSTE

6/2262: Organisationen vorgestellt: AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.

AFS ist die größte und älteste Jugendaustauschorganisation weltweit. Sie wurde nach dem zweiten Weltkrieg gegründet von jungen Amerikanern, die als "American Field Service" während des Ersten und Zweiten Weltkrieges freiwillig Sanitätstransporte durchführten. Bereits nach dem Ersten Weltkrieg suchten diese Ambulanzfahrer nach Möglichkeiten, zukünftigen Kriegen vorzubeugen und Toleranz und Völkerverständigung zu fördern. Heute gibt es eigenständige AFS-Organisationen in über 50 Ländern weltweit.

AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die seit fast sechzig Jahren in der Bundesrepublik Deutschland internationalen Schüleraustausch betreibt. AFS versteht sich als Bildungsorganisation, die jungen Menschen auch über den Austausch hinaus Aspekte des Interkulturellen und Globalen Lernens vermittelt. Die interkulturelle Arbeit basiert auf dem Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter, die in der Bundesrepublik in über 80 lokalen AFS-Komitees und vier Regionalgruppen organisiert sind. AFS ist als gemeinnützig anerkannt, Träger der freien Jugendhilfe und wird im Rahmen des Bundesjugendplanes aus öffentlichen Mitteln gefördert. Seit 2003 ist AFS Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres im Ausland.

Seit 10 Jahren führt AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. Internationale Freiwilligendienste durch. Seit dem gingen etwa 1000 junge Menschen in 20 Länder auf allen Kontinenten, um sich in sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekten zu engagieren. AFS bietet Internationale Freiwilligendienste in vier Programmformaten an, dem Community Service Program nach Übersee, dem Europäischen Freiwilligendienst in Europa, dem Anderen Dienst im Ausland und dem Freiwilligen Sozialen Jahr im Ausland für Zivildienstleistende. AFS ist darüber hinaus beteiligt am Modellprojekt "Internationale Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen".

Weitere Informationen: AFS Interkulturelle Begegnungen e.V., Friedensallee 48, 22765 Hamburg, Tel.: 040/39922251, Fax:040/39922299, Sylvia.Linneberg@afs.org, www.afs.de

6/2263: Rückblick: Internationaler Workshop zur Partnerstrukturförderung in Lateinamerika

Vom 10. bis 12. Mai 2006 fand der erste Workshop im Rahmen des Modellprojekts "Internationale Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen" (IFL) in Deutschland statt. Zum Thema

„Qualität internationaler Freiwilligendienste im Partnerdialog“ diskutierten in Köln Mitarbeiter/innen verschiedener Freiwilligenorganisationen. Angereist waren auch 4 Teilnehmer von den Partnerstellen aus Lateinamerika (Guatemala, Honduras, Ecuador). Wichtig bei den Beratungen zur Qualitätssteigerung internationaler Freiwilligendienstes war es, sich klarer über das Selbstverständnis von Freiwilligendiensten und die Rolle der Freiwilligen zu verständigen. Ein weiteres Thema war die Vertiefung der Kommunikation zwischen den deutschen und den lateinamerikanischen Partnern: durch konstruktiven Partnerdialog sollen künftig die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit und für interkulturelles Lernen in internationalem Kontext verbessert werden. Bessere Abstimmung und gemeinsame Zielplanung aller Beteiligten soll Missverständnissen vorbeugen und eine für alle Seiten zufriedenstellende Kooperation gewährleisten. 2007 ist ein weiterer Workshop dieser Art geplant.

Weitere Informationen: AGEH, Ripuarenstr. 8, 50679 Köln, Hermann-Josef Platzbecker, Covol-ageh@ageh.org.

6/2264: Qualitätsmanagement im fid-Trägerkreis

Der "fid-Trägerkreis internationaler Freiwilligendienste" - ein Zusammenschluss von kirchlich und christlich orientierten Organisationen, die Freiwilligendienste anbieten - hat im April 2004 den Aufbau eines vernetzten, prozessorientierten Qualitätsmanagements (QM) beschlossen. Der Trägerkreis will dabei besonderen Wert auf die Qualifizierung von Personal für die Begleitung der Freiwilligendienste sowie die aktive Beteiligung der ausländischen Partner am Aufbau des internationalen QM-Systems legen. Eine QM-Steuerungsgruppe hat jetzt nach der Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes und einer Erklärung zum Qualitätsmanagement eine Argumentationshilfe vorgelegt, die das Einbringen der Erklärung zum QM in die jeweiligen Organisationszusammenhänge unterstützen soll.

Weitere Informationen: http://www.ageh.de/fid/fid_netzwerk.htm

6/2265: HIV/Aids Seminare für junge Freiwillige

Für junge Freiwillige, die sich auf eine Mitarbeit in Aidsprojekten im Rahmen eines Freiwilligendienstes vorbereiten bietet das Deutsche Institut für Ärztliche Mission (Difäm) am 21. Juli und 13. Oktober 2006 eintägige Kurse zu folgenden Themenbereichen an: Übertragungswege - welche gibt es? - Armut und HIV/Aids - welche Zusammenhänge bestehen? - Wirksame Behandlung – Gibt es diese nur für die Reichen? - Postexpositionsprophylaxe: Welche Medikamente, wie und wann? - Effektive Präventionsmaßnahmen – wie können diese aussehen? - „Das Schweigen brechen“ – eine globale Herausforderung. Die Seminare finden beim Difäm in Tübingen statt und kosten 35 Euro.

Weitere Informationen: Difäm, Gabi Hettler, Tel.: 07071-206-538, www.difaem.de

6/2266: „Nachweise International“ sollen Jugendlichen Vorteile beim Berufseinstieg bringen

Jugendliche, die sich in internationalen Projekten engagieren, erwerben interkulturelle, soziale und sprachliche Kompetenzen, die sie für den besseren Einstieg in den Beruf nutzen können. Um diese Leistungen sichtbar zu machen und zu deren Anerkennung beizutragen hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit Trägern der internationalen Jugendarbeit und koordiniert durch den Internationalen Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V. die "Nachweise International" entwickelt - die am 30. Mai in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

„In einer zunehmend globalisierten Welt sind internationale Projekte eine wertvolle Erfahrung für jeden jungen Menschen. Soziales Talent und interkulturelle Vielfalt tut Deutschland gut! Ihre Wertschätzung und Einbeziehung in unser Handeln und Denken befördern Demokratie, Toleranz und Innovation. Durch die "Nachweise International" haben diese engagierten Jugendlichen bei einer späteren Berufsbewerbung die Möglichkeit, sich noch gezielter zu profilieren“, sagte Staatssekretär Gerd Hoofe bei der Auftaktveranstaltung. "Personalchefs erhalten durch die Zertifikate ein detailliertes Bild von den Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen der Jugendlichen.“ Diese Art des nicht-formalen Lernens bereichert den Einzelnen, aber vor allem auch unsere Gesellschaft durch Weltoffenheit, Internationalität und den Nutzen interkultureller Schätze.

Weitere Informationen: www.bmfsfj.de, www.open-the-world.net

BILDUNGSARBEIT

6/2267: Studiengebühren: Das Ende von "multikulti" an deutschen Unis?

Nach Angaben des Deutschen Studentenwerks studieren zur Zeit rund 250000 Ausländer, das sind etwa 10 Prozent aller Studenten, in der Bundesrepublik Deutschland. Mehr als die Hälfte der ausländischen Studierenden kommen aus Schwellen- und Entwicklungsländern. Nur 41000 Studenten kommen aus anderen Industrienationen.

Die Einführung von Studiengebühren an deutschen Universitäten würde laut der Studentenorganisation World University Service (WUS) dazu führen, dass eine Ausbildung an deutschen Universitäten für Interessierte aus Schwellen- und Entwicklungsländern kaum noch finanzierbar sein wird. Nach Angaben des Vorsitzenden von WUS sei die Zahl der Studierenden aus Entwicklungsländern bereits rückläufig. Um ein Studium in Deutschland auch weiterhin zu ermöglichen und um die finanzielle Lage für ausländische Studierende aus Drittweltländern nicht noch weiter zu verschlechtern fordert WUS die Länder auf, von den bundesweit rund 98000 Studenten aus Entwicklungsländern keine Studiengebühren zu verlangen.

Weitere Informationen: www.wusgermany.de

VERANSTALTUNGEN / SONSTIGE HINWEISE

6/2268: „Newsfeed“ der Kinder- und Jugendhilfe bietet laufend tagesaktuelle Neuigkeiten

Aktuelle Informationen und Nachrichten aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe können Fachkräfte ab sofort bequem als Newsfeed unter www.jugendhilfeportal.de abonnieren. Brandneue Meldungen aus dem Bundestag, aktuelle Terminankündigungen, Informationen zu wichtigen Neuerscheinungen oder Arbeitsmaterialien, Stellungnahmen und Pressemitteilungen – der Newsfeed des Fachkräfteportals der Kinder- und Jugendhilfe bietet laufend einen Überblick über tagesaktuelle Entwicklungen innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe.

Weitere Informationen: Projektbüro Berlin: Ilja Koschembar, ilja.koschembar@agj.de, Tel.: 030/40040-224, Projektbüro Bonn: Dr. Anneli Starzinger, starzinger@ijab.de, Tel.: 0228/9506-116

6/2269: BICC-Datenbank hilft bei Bewertung von Entwicklungshilfe und Menschenrechten

Ein neuer Internetservice www.ruestungsexport.info des Internationalen Konversionszentrum Bonn (BICC) präsentiert verschiedene Grunddaten zu Rüstung, Militär, Sicherheit, Menschenrechten und Regierungsführung in 170 Ländern. Die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Datenbanken dienen nach Angaben des BICC zum einen der Politikberatung der Bundesregierung selbst. Zum anderen erleichtern sie auch die Einschätzung und Bewertung der deutschen Ausfuhrpolitik von Rüstungsgütern durch die Öffentlichkeit.

6/2270: Studie zu Gewalt und Gewaltprävention

Gewaltprävention ist zweifellos notwendig - doch ist sie auch machbar? Von welchen Voraussetzungen und Annahmen geht Gewaltprävention aus, auf welche gesicherten Erkenntnisse kann sie sich stützen und auf welche Erfolge verweisen? Welche Ansätze wurden erprobt und welche Erfahrungen lassen sich weitergeben? Dies sind einige der Themen und Fragen, die das Gerüst für die vorliegende Studie darstellen. Dabei werden Gewaltprävention in ihren Grundfragen und Grundlagen skizziert und zentrale Ansätze in den wichtigen Handlungsfeldern herausgearbeitet und diskutiert.

Die Studie ist im Rahmen einer Kooperation des Instituts für Friedenspädagogik (ift) mit dem Sektorvorhaben Bildung und Konfliktbearbeitung der GTZ entstanden. Sie kann heruntergeladen werden unter: www.gtz.de/de/themen/soziale-entwicklung/bildung/15394.htm

Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V. (www.entwicklungsdienst.de)
Redaktion: Karoline Wiemers-Meyer (V.i.S.d.P.), Tel.: 0228-9089919, aklhue@entwicklungsdienst.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30.06.2006
Aufnahme in / streichen aus Verteiler: aklhue@entwicklungsdienst.de